

Chronologie

1919 bis 1932 und der Umzug nach Dessau 1925/1926

An die Substanz.

Bauhaus Dessau 100

Pressekontakt

Domenik Pasemann
T +49 340 6508 – 236
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de

Dessau-Roßlau,
den 4. Dezember 2024

1
von
2

Chronologie

1919 bis 1932 und der Umzug nach Dessau 1925/1926

1919 gründet Walter Gropius das Staatliche Bauhaus in Weimar. Mit Vorkurs, Formen- und Farbenlehre sowie der praktischen Ausbildung in den Werkstätten wird auf ein vielfältiges Bildungskonzept, auf schöpferische Methoden und auf die individuelle Entfaltung gestalterischer Talente der Studierenden gesetzt. Bei den thüringischen Wahlen im Februar 1924 schließen konservative und rechte Parteien eine Allianz und erlangen die Mehrheit im Parlament. Dem ihnen unliebsamen Bauhaus kürzen sie zum Ende des Jahres massiv den Etat. Am 26. Dezember 1924 erklärt das Bauhaus die Auflösung der Schule in Weimar.

Mit dem Aus in Weimar vor Augen erhält das Bauhaus aus mehreren Städten Angebote zur Fortführung der Schule. Die Wahl fällt auf Dessau – eine aufstrebende Industriestadt, die sozialdemokratisch regiert wird. Zu den wichtigsten Firmen vor Ort zählen die Junkers-Werke. Mit dem bereits in Weimar von Gropius ausgerufenen Kurswechsel hin zu „Kunst und Technik – eine neue Einheit“ wird ein strategischer Wandel des Bauhauses vollzogen. Dabei wendet sich die Schule von der Handwerksorientierung ab und konzentriert sich auf die Entwicklung von Prototypen für die industrielle Serienfertigung.

1926 erhält das Bauhaus Dessau den offiziellen Status „Hochschule für Gestaltung“. Am 4. Dezember des Jahres kann es mit dem Bauhausgebäude nicht nur das eigene Schulgebäude, sondern auch die Meisterhäuser und die ersten Siedlungshäuser in Dessau-Törten, darunter das Stahlhaus, der internationalen Öffentlichkeit vorstellen. Bis 1932 entstehen zahlreiche weitere Bauhausbauten wie das Konsumgebäude, das Arbeitsamt und das Kornhaus. Die sieben Jahre in Dessau gelten als die produktivsten und erfolgreichsten des Bauhauses. 1928 übernimmt Hannes Meyer die Leitung. Mit ihm rückt ein starker sozialer und genossenschaftlicher Gestaltungsanspruch in den Mittelpunkt. Begleitet von wissenschaftlich fundiertem Unterricht, systematischer Bedarfsermittlung, detaillierter Funktionsanalyse und zweckmäßiger Konstruktion führt er erfolgreich die weitere Hinwendung der Werkstätten zu einer auf die industrielle Produktion ausgerichteten Gestaltung durch. Mit dem Erstarken der NSDAP in Dessau und Anhalt wird Hannes Meyer zum 1. August 1930 fristlos entlassen. Seinem Nachfolger Ludwig Mies van der Rohe fällt die Aufgabe zu, die Schule zu entpolitisieren. Darüber hinaus reduziert er den Vorkurs und schafft ihn 1932 komplett ab. Die Arbeit der Werkstätten beschränkt sich auf die Zuarbeit zur Baukunst.

Am 22. August 1932 beschließt der Dessauer Gemeinderat auf Antrag der NSDAP, das Bauhaus zum 1. Oktober zu schließen.

Nach der Schließung des Bauhauses wird das Gebäude nicht, wie zunächst vorgesehen, abgerissen, sondern zur Nachnutzung angepasst.



Chronologie

1919 bis 1932 und der Umzug nach Dessau 1925/1926

An die Substanz.

Bauhaus Dessau 100

Es dient unter anderem als Landesfrauenarbeitsschule und Amtswalterschule für den Gau Magdeburg.

Das Bauhaus wird von Ludwig Mies van der Rohe in Berlin-Steglitz als Privatinstitution in einem Fabrikgebäude weitergeführt. Nach einer inszenierten Durchsuchung durch die Geheime Staatspolizei (Gestapo) wird das Bauhausgebäude in Berlin am 11. April 1933 versiegelt. Am 20. Juli beschließen die Lehrkräfte, das Bauhaus aufzulösen.

Eine ausführliche Chronologie findet sich unter:

bauhaus-dessau.de/institution/chronologie/